Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag.

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock. Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1 00
Nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 1. Februar 1906.

Demokratisches Stadt-Ticket.

Für Mayor: John Gibbons.

Wahl, Dienstag, den 20. Februar.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Um unnöthiger Verschwendung in einzelnen Regierungsdepartements vorzubeugen, hat der Präsident verfügt, daß in jedem Departement ein spezielles Comite ernannt werde, das über die herzustellenden Drucksachen und alle von dem betreffenden Departement auszugebenden Publikationen zu bestimmen hat. Vorsitzender dieses Comites soll ein Hilfssekretär sein und mindestens ein Mitglied soll praktische Erfahrung im Drucken und Verlagswesen haben. Der Präsident glaubt, daß diese Neuerung für die Regierung eine Ersparniß von vielen Tausenden per Jahr bedeutet.

Da sich unser Staatsdepartement angeblich davon überzeugt hat, daß Frankreich in seinem Vorgehen gegen Venezuela sich keines Verstoßes gegen die Monroe Doktrin schuldig machen wird, so ist beschlossen worden, der französischen Regierung vollständig freie Hand zu lassen.

John D. Rockefeller hat der Universität von Chicago $1,450,000 überwiesen. Von dieser Summe gehen $1,000,000 in den allgemeinen Stiftungsfonds, $350,000 sind zur Deckung des durch laufende Ausgaben entstandenen Defizits bestimmt und die übrigen $100,000 sollen für Frau Wm. R. Harper, die Wittwe des verstorbenen Präsidenten, angelegt werden; die Zinsen von diesem Kapital bilden einen Theil ihres Einkommen so langen sie lebt.

In der zur Zeit in Indianapolis tagenden Convention der United Miners of America wurden die folgenden Beamten gewählt: Präsident, John Mitchell; Vice-Präsident, T. L. Lewis; Sekretär und Schatzmeister, W. B. Wilson; Delegaten für die American Federation of Labor, John P. Mitchell, T. L. Lewis, W. B. Wilson, John Dempsey, H. C. Perry und John Fahey. John P. White, der Präsident der Iowa Kohlengräber, und Patrick Gildac, Präsident des Distrikts 2 von Pennsylvanien, wurden als Delegaten zu dem internationalen Bergwerks-Congreß in London erwählt.

John Augustus McCall, der frühere Präsident der New York Lebensversicherungs-Gesellschaft, hat seinen prächtigen Sommerpalast in Long Beach, den er einst mit einem Kostenaufwand von $600,000 errichtet hatte, für die Summe von $350,000 losgeschlagen, von welcher Summe McCall kaum $100,000 erhalten wird, weil auf dem Besitzthum eine Hypothek von $250,000 lastet, für die seit längerer Zeit keine Zinsen bezahlt worden sein sollen.

Heftiger Sturmwind, begleitet von Regen, der zeitweise in einen regelrechten Wolkenbruch ausartete, richtete im südöstlichen Theil von Weston, W. Va., einen Schaden von mehreren Hunderttausend Dollars an. Die Flüsse Cherry, Holly und Elk sind über ihre Ufer getreten und rissen Brücken, Häuser und Holz im Werthe von Tausenden von Dollars mit.

In Washington ist die Ansicht verbreitet, daß Präsident Roosevelt im Begriff stehe, dem Congreß, vielleicht noch im Laufe der Woche eine Spezial-Botschaft zu übersenden, in der er den Herren Gesetzgebern die Schädigung darlegen will, die der amerikanische Außenhandel durch einen Zollkrieg mit Deutschland erleiden würde, und die Vereinbarung eines Gegenseitigkeitsvertrages empfehlen wird, wodurch der deutschen Einfuhr eine 10 oder mehr Prozent Ermäßigung der Zollsätze des Dingley-Tarif zugestanden werde.

Capt. William Van Schaick, der den Dampfer „Gen. Slocum" befehligte, auf dem vor einigen Jahren etwa 1000 Personen, Männer, Frauen und Kinder, die eine Excursionsfahrt unternahmen, einen schrecklichen Tod in den Flammen fanden, wurde von Geschworenen in der gegen ihn erhobenen Anklage der verbrecherischen Nachlässigkeit schuldig befunden und zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Die Mitglieder der Panama-Canalcommission hielten eine lange Sitzung ab und nahmen nach einer gründlichen Durchberathung der von der Behörde der berathenden Ingenieure vorgelegten Pläne, einen Bericht für den Kriegssekretär Taft an. Wenngleich über die Einzelheiten dieses Berichts nichts bekannt gegeben wurde, so verlautete doch so viel, daß die Commissäre den Bau eines Schleusen-Canals nach dem von der Minorität der Behörde der berathenden Ingenieure vorgelegten Plane empfehlen werden.

Ausland.

Die Nachricht, daß Luke E. Wright, der frühere General-Gouverneur der Philippinen, zum ersten amerikanischen Botschafter am Hofe des Mikado ernannt worden ist, hat in Tokio sehr angenehm berührt. Diplomaten von Tokio und hohe Staatsbeamte sehen in Herrn Wright den Mann, der die bereits freundlichen Beziehungen zwischen Japan und den Vereinigten Staaten noch intimer gestalten wird.

Infolge einer Explosion an Bord des brasilianischen Panzerschiffs „Aquidaban" im Hafen von Jacareagua, Brasilien, fanden 212 Personen von der Mannschaft ihren Tod, und das Schiff selbst sank in drei Minuten. Unter den umgekommenen höheren Flottenoffizieren, die sich zur Zeit des Unglücks an Bord des Schiffes befanden, waren vier Rear-Admirale und zwei Befehlshaber von Schiffen. Die Verletzten sind an Bord des Kreuzers „Barrose" an Land gebracht und nach verschiedenen Hospitälern geschafft worden.

Aus Finland sind beunruhigende Nachrichten eingetroffen; denn dort machen sich die radikalen Elemente der Arbeiterpartei in sehr unangenehmer Weise bemerkbar. Sie haben sich bewaffnet und wollen, wie von der Polizei angeblich festgestellt worden ist, zu der alten Methode der Propaganda mit Dynamit ihre Zuflucht nehmen und zwar ihre Aufmerksamkeit zunächst auf ihre gemäßigten Kameraden lenken, die sie als Abtrünnige bezeichnen und die sie vor die Alternative stellen wollen, sich entweder auf's neue ihren alten Kameraden anzuschließen oder gewärtig zu sein, daß diese an ihnen blutige Rache nehmen.

Eine Panik unter den Schweinezüchtern in Serbien hat zur Folge gehabt, daß die österreichisch-ungarische Grenze gegen die Einfuhr von lebendem Vieh aus Serbien geschlossen ist. Die Exporteure, die einen derartigen Schritt seitens der österreichisch-ungarischen Regierung nicht vermuthet hatten, sind jetzt gezwungen, ihr Vieh auf den heimischen Märkten, die natürlich infolge dieses Ausfuhrverbots sehr überfüllt sind, mit großen Verlusten zu verkaufen.

In einem offiziösen Artikel tritt die „Kölnische Zeitung" einer Behauptung des New Yorker „Commercial and Financial Chronicle" entgegen, welche auch in den halbamtlichen Pariser „Temps" übergegangen war. Danach sollte Deutschland dem Präsidenten Castro von Venezuela in seiner herausfordernden Stellung gegen Frankreich bestärken, und die Behauptung hinsichtlich der Haltung Deutschlands sollte sich auf Richter Calhoun's Bericht stützen. Die „Kölnische Zeitung" bezeichnet jene Behauptung als durchaus unbegründet.

Ein spanischer Luftschiffer, Namens Duro, hat in einem von ihm selbst construirten Ballon in 14 Stunden eine Fahrt über die Pyrenäen, die bekanntlich die Scheidegrenze zwischen Frankreich und Spanien bilden, erfolgreich beendet. Er stieg in Pau auf und landete in dem etwa 560 Meilen entfernt gelegenen Ort Guadic in Granada.

Aus Irkutsk, Sibirien, ist der Regierung die Nachricht zugegangen, daß mehrere Beamte der Transbaikal-Eisenbahn unter der Anklage, von einem Munitionszuge der Regierung eintausend Gewehre, eintausend Revolver und zehntausend Patronen gestohlen und den Revolutionären übergeben zu haben, daselbst verhaftet worden sind. Als die Behörden die gestohlenen Gegenstände suchten, entdeckten sie auch bedeutende Vorräthe von Dynamit, die wahrscheinlich von Revolutionären für Zerstörungszwecke bereit gehalten wurden.

Graf Andrassy, einer der Führer der ungarischen Coalition, welcher in die Hofburg zur Audienz beschieden war, hat sich, laut verläßlicher Angabe, in engerem Kreise wenig vertrauensvoll geäußert. Er erklärte, die Sache stehe schlecht, und man sei von einer Lösung der ungarischen Krise augenscheinlich noch weit entfernt. Die Zugeständnisse, welche die Krone der ungarischen Opposition anbiete, seien nicht genügend. Graf Andrassy wird zunächst noch eine Conferenz mit dem Reichskriegsminister v. Pitreich haben und vielleicht später wieder beim Kaiser erscheinen. Aber er macht jetzt schon kein Hehl daraus, daß er keine Hoffnung auf einen günstigen Ausgang habe.

Zu Ehren des Geburtstages des deutschen Kaisers gab Zar Nikolaus in dem Thronsaal des Kaiserpalastes zu Tsarskoje Selo ein glänzendes Bankett, zu dem sämmtliche auswärtige Diplomaten und die höchsten Staatswürdenträger des russischen Reichs geladen waren. Nach beendeter Tafel erhob sich der Zar und sagte: „Ich trinke auf die Gesundheit Seiner Majestät des deutschen Kaisers, meines Bruders und sehr theuren Freundes". Als er sein Glas geleert hatte, wendete er sich an den zu seiner Rechten stehenden deutschen Botschafter von Schoen, ergriff seine Hand und sagte: „Frere c'est plus qu' allie." (Bruder ist mehr als Verbündeter.)

Ueber das Hochwasser des Rheins wird gemeldet, daß bei Köln der Pegel drei Tage lang einen Wasserstand von 554 gezeigt hat. Das Wetter ist noch immer regnerisch. Ein weiteres Steigen des Mittelrheins steht zu erwarten.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Großer Auszugs Verkauf.

Wir sind gezwungen, den von uns benutzten Laden, 406—408 Lackawanna Avenue aufzugeben und werden unseren großartigen Vorrath von

Fußteppichen und Möbeln mit Verlust losschlagen. Jeder Artikel in

Diesem feinen Vorrath muß verkauft werden

ohne Vorbehalt. Jetzt ist die Gelegenheit, prachtvolle Heimausstattungen zu niedrigem Preis zu erhalten. Dieser Laden genießt den Ruf, daß er eine der feinsten Linien in Scranton hält und es wird uns erfreuen, wenn unsere Freunde und Kunden diese außergewöhnliche Gelegenheit ergreifen, um zuverlässige Waaren zu einem billigen Preis anzukaufen.

—0—

Scranton Carpet und Furniture Co.
(registrirt)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Scranton's größter Juwelenladen

bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.

Elegantes Lager von

Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Unser Vorrath umfaßt alles in dem Juwelenfache — von der besseren Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Ruf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Wand- und Taschenuhren ist ein beneidenswerther und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.

A. L. Rogers,
213 Lackawanna Avenue, Trading Stamps.

Trinkt . . .

L. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
435—455 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erklärendes Büchlein.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie.

Edw. Siebecker, 530 Lackawanna Avenue. **Deutscher Grocer.** Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität. Hauptquartier für Fische und Käse.

. . Wenn es sich um . .

Möbel

handelt, die gebraucht werden, geht zu

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Das Wasser, welches Sie trinken, kann die Keime von Nervenfieber enthalten, die Milch, welche Ihnen vom Milchhändler verkauft wird, mag die Keime von Tuberculosis enthalten, aber Ihr Bier ist genügend gekocht worden, um jeden möglichen Keim in demselben zu tödten. In Betreff von Reinheit ist Bier mehr zuverlässig als wie Wasser oder Milch.

. . **Trinket** . .

Keystone Brau Companie
Lager Bier.

R. C. Wills, Schatzmeister und Verwalter.

Brauerei zu Dunmore, Pa.

Trennung der Rassen.

Nach einer bekannt gegebenen Entscheidung des Staats-Obergerichts ist das Gesetz, das die Errichtung spezieller Schulen für Farbige in Kansas City vorsieht, constitutionell. Es schwebt jetzt noch vor dem obersten Gerichtshof ein anderer Fall, in dem es sich darum handelt, zu entscheiden, ob die Schulbehörde in Coffeyville, Kas., das Recht habe, farbigen Kindern den Besuch von Schulen, in denen nur Kinder von Weißen unterrichtet werden, zu verbieten. Wenn auch dieser Fall gegen die Farbigen entschieden werden sollte, so wird im ganzen Staat eine vollständige Trennung beider Rassen zunächst in den öffentlichen Schulen durchgeführt werden.

Vorurtheil beseitigt.

Die englischen Arbeiter, welche eine Studienreise durch Deutschland machten, um die Lebensweise des deutschen Arbeiters, die nach den in England verbreiteten Nachrichten auf einen außerordentlichen Tiefstand gesunken sein soll, kennen zu lernen, sind wieder nach ihrer Heimath abgereist und haben fast einmüthig erklärt, daß sie von der ihnen überall zu Theil gewordenen freundlichen Aufnahme und der Bereitwilligkeit aller Faktoren, es ihnen zu ermöglichen, die soziale Lage des deutschen Arbeiters aus eigener Anschauung kennen zu lernen, entzückt sind. Ueber ihre Reiseeindrücke werden sie erst später öffentlich Bericht erstatten; doch aus ihren Bemerkungen geht zur Genüge hervor, daß ihre Erfahrungen mit den gehegten Vorurtheilen sehr stark aufgeräumt haben.

Gummera glaubt, daß Marokko ein gutes Absatzgebiet sein würde.

Durch ihren Verkehr mit den Vertretern Marrokkos sind die Delegaten unserer Regierung, Botschafter White und Gesandter Gummera, zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Boden Marokko's fast unermeßliche Schätze in seinem Schooße birgt und unternehmenden Kapitalisten eine seltene Gelegenheit bietet. Samuel R. Gummera, der die Vereinigten Staaten in Tanger vertritt und die Verhältnisse in Marokko aus eigener Anschauung kennt, wußte zwar, daß Marokko reich ist an kostbaren Mineralen, scheint aber bisher der Ansicht gewesen zu sein, daß die Marokkaner die Ausnutzung ihres Bodens durch Ausländer nicht gestatten würden, während Mohammed el Torres, der erste Vertreter Marokko's auf der Conferenz zu Algeciras, Spanien, in Privatunterredungen wiederholt erklärt hat, daß die Regierung von Marokko nichts sehnlicher wünsche, als daß die Bodenschätze des Landes in irgend einer Weise erschlossen werden möchten. Betreffs dieser Angelegenheit sagte Herr Gummera, daß landwirthschaftliche Geräthschaften aus den Vereinigten Staaten in Marokko einen reißenden Absatz finden würden, weil die Marokkaner bis jetzt nur über sehr primitive landwirthschaftliche Geräthe verfügen und kaum imstande sind, den Boden damit zu bestellen. Nach Herrn Gummera's Dafürhalten könnte der marokkanische Markt für amerikanische Produkte erschlossen werden, wenn eine direkte Dampfer-Verbindungslinie zwischen den Vereinigten Staaten und Marokko bestünde.

Gäste zur silbernen Hochzeit des Kaisers.

Als speziell eingeladene Gäste des deutschen Kaiserpaares zu dessen am 27. Februar stattfindenden silbernen Hochzeits-Jubiläum fuhren mit dem Dampfer „Amerika" zwei biedere Deutsch-Amerikaner, denen der Kaiser selbst die Dampfer-Fahrkarten geschickt hat, nach Berlin. Stephan Hesse, von Wichita, Kans., und Wilhelm H. Duning, von Richmond, Ind., sind die also Geehrten. Schon bei der Hochzeit des jetzigen Kaiserpaares vor einem Vierteljahrhundert waren Hesse und Duning dabei. Sie standen als Grenadiere bei der 2. Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, dessen Hauptmann der damalige Prinz Wilhelm und jetzige Kaiser war. Die eigene Compagnie des Prinzen fungirte bei der Einholung der hohen Braut, der Prinzessin von Schleswig-Holstein, in Berlin als engere Ehrenwache, begleitete den Prinzen von der Garnison in Potsdam nach dem kaiserlichen Schloß in Berlin und stellte während der Festlichkeiten dort die Posten. Von seinen „langen Kerls", die bei seiner Hochzeit sich so prächtig ausnahmen, will er bei der bevorstehenden Silberhochzeitsfeier möglichst viele wieder um sich sehen und hat deshalb alle noch lebenden Angehörigen der Compagnie von der Zeit der Trauungs-Feierlichkeiten für die Festlichkeiten, die vom 25. bis 28. Februar stattfinden, nach Berlin gebeten. Sogar im Ausland wurde nach Ueberlebenden gesucht, und Hesse und Duning waren nicht wenig erstaunt, als bei ihnen durch Consulatsvermittelung die Anfrage eintraf, ob sie zu einer Deutschlandsreise Lust hätten. Auf ihre Zusage hin wurden ihnen Dampfer-Fahrkarten für die zweite Cajüte für die Rundfahrt zur Verfügung gestellt.

Massendiebstähle von Waffen bei deutscher Militärverwaltung.

Wie aus Posen gemeldet wird, sind Unteroffiziere einer sehr großen Anzahl von Regimentern, von denen die Mehrzahl bereits in Untersuchungshaft genommen worden ist, des Verraths militärischer Geheimnisse beschuldigt worden. In Posen sind ein Sergeant, sowie drei Unteroffiziere, die als Schießunteroffiziere fungirt haben, verhaftet worden. Einer davon ist indessen auf Grund des Ergebnisses einer Gegenüberstellung mit dem in Untersuchungshaft befindlichen Hehler Behrend wieder entlassen worden. Den übrigen in Haft Befindlichen werden nun Diebstähle an scharfen Patronen für das Infanteriegewehr Modell 98 zur Last gelegt, die kurz nach der Verhaftung des Behrend bei einer vorgenommenen Haussuchung in erheblichen Mengen vorgefunden wurden. Behrend, der in die Enge getrieben wurde, gestand nunmehr ein, daß er die Patronen und auch Gewehre von einigen Unteroffizieren gekauft und diese weiter vertrieben habe. Die darauf bei einem Waffenhändler in Grüneberg vorgenommene Durchsuchung förderte ein ganzes Lager von Infanteriegewehren der Modelle 87, 88 und 98 zu Tage. Gleichzeitig konnte durch die beschlagnahmte Correspondenz ermittelt werden, daß die Gewehrlieferungen aus Königsberg, Graudenz, Hohensalza, Bromberg, ja sogar aus Metz und München erfolgt waren. Es wurde daraufhin die Verhaftung aller verdächtigen Militärpersonen angeordnet. Auf Grund weiterer Feststellungen ist erwiesen, daß die gestohlenen Gewehre und die Munition meist nach dem Auslande, speziell nach Rußland vertrieben worden sind; auch ist festgestellt, daß ein Infanteriegewehr-Modell 1898 mit Seitengewehr und Munition dem Spionagebureau in Paris geliefert worden ist.

Deutsch-französische Kameradschaft.

Unlängst kam der französische Eisenbahnbeamte Schmitt nach der Eisenbahnstation Deutsch-Avricourt, Elsaß-Lothringen, zur Aufklärung eines Irrthums. Beim Abspringen von einem Zuge wurde er getödtet. Die Beamten in Deutsch-Avricourt stifteten dem so jäh Verunglückten einen prächtigen Kranz mit Widmung und betheiligten sich in stattlicher Anzahl an der Beerdigung. Die rege Betheiligung der deutschen Kollegen fand herzliche Sympathie. Der anwesende Inspektor aus Luneville sprach wiederholt seinen Dank für die kameradschaftliche Betheiligung der deutschen Beamten aus.

M. Field's Testament.

Der unlängst verstorbene Millionär und Handelsfürst Marshall Field hat in seinem Testament die folgenden Bestimmungen getroffen: Für das Field Columbian Museum setzt er $8,000,000 aus; Frau David Beattie, die einzige Tochter des Verstorbenen, erhält $8,000,000; die drei Enkel des Testators Marshall Field III., 12, Henry Field, 9 und Gwendolyn Field, 4 Jahre alt, erhalten je $40,000,000; verschiedenen Schwestern und Nichten des Erblassers sind je $100,000 und Dienstboten sowie kleineren Wohlthätigkeitsanstalten, für die Herr Field sich stets lebhaft interessirte, kleinere Summen ausgesetzt.

Harper Memorial-Gebäude.

Zum Andenken an den unlängst verstorbenen Präsidenten der Chicago-Universität, Wm. R. Harper, soll unmittelbar an der alten Midway Plaisance, zwischen Lexington und Ellis Ave., auf dem zu der Universität gehörenden Grund und Boden ein prächtiges Bibliothekgebäude errichtet und Harper Memorial-Gebäude genannt werden. Die Trustees der Universität glauben, daß sie bei der Errichtung dieses Gebäudes im Sinne des Verstorbenen handeln, der wiederholt gesagt haben soll, daß, wenn sein Andenken jemals geehrt wird, dieses am besten durch den Bau eines in jeder Beziehung allen Anforderungen der modernen Zeit entsprechenden Bibliothegebäudes geschehen könnte.

Sucht einen Thronfolger.

Seitdem Prinz Tuan's Sohn, der präsumptive Thronerbe, wegen seiner Verbindung mit den Boxer-Aufständen vom Kaiserhof verbannt und aller seiner Aemter und Würden für verlustig erklärt worden ist, giebt es in China keinen Thronfolger. Die Kaiserin Wittwe hat nun, um der Ungewißheit betreffs des gesetzlich anerkannten Thronprätendenten ein Ende zu machen, bestimmt, daß alle Prinzen königlichen Geblüts ihr beim Neujahrsempfang vorgestellt werden. Von diesen Prinzen wird sie drei oder vier auswählen, die eine Probezeit von ein bis zwei Jahren am kaiserlichen Hof durchmachen sollen. Nach Ablauf dieser Frist wird sie aus ihrer Zahl den zukünftigen Alleinherrscher des Reichs der Mitte ernennen.

Immer an der Spitze.

Dr. James Scherer, der Präsident des Newberry College in Newberry, S. C., hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten betreffs der Japaner und der japanischen Marine. Dr. Scherer wohnte mehrere Jahre als Erzieher in Japan und kennt Land und Leute sehr genau. Betreffs der japanischen Flotte sagte Herr Scherer, daß sie, Mann für Mann genommen, die beste der Welt ist. Der Präsident erhob sofort Einwand und behauptete, daß die amerikanische Flotte die beste in der Welt sei. Er sei der Ansicht, daß bei einem eventuellen Kriege zwischen den Ver. Staaten und Japan, die Amerikaner die japanische Flotte, Schiff für Schiff, besiegen würden. Er gestand jedoch, daß er die Kampfeigenschaften der Japaner in der Armee und der Flotte bewundere.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt."

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Zenke's . . .
Altdeutsche Bierstube,
213 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, angenehme Gesellschaft zu finden.
Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
Importirte und hiesige Biere, importirte Roth- und Weißweine, prima Cigarren, freundliche Bedienung.

Edward Winterberger,
Uhrmacher,
Union Straße, Taylor, Pa.
Reparaturen an Uhren und Geschmeide werden bestens ausgeführt.

Lohmann's . .
. . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignatz Imeidopf.

„Ein gutes Bier,
Das lob ich mir."
—§—
Das neueste Produkt auf dem Markte, vom feinsten Canada Malz und böhmischen Hopfen gebraut und Monate lang abgelagert, ist das

Anthracite Böhmisches Bier,

Das in allen leitenden Hotels und Restaurants in der Stadt und im County an Zapf ist. Verlangt „Anthracite" und ihr erhält ein reines, gesundes und zuträgliches Getränke.
—§—
Anthracite Bier Companie,
Nay Aug Ave.
—§—
Anthracite Bier, Ale und Porter sind die besten.
—§—
(Union Fabrikat.)